

## **DIE IMPLIZITE UND EXPLIZITE THEORIE JESPER JUUL'S**

**Jesper Juul ist ein überzeugender Pädagoge und Familientherapeut, der aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung schöpft und es liebt, seine Sichtweise an unzähligen, beeindruckenden Beispielen zu demonstrieren. Diese Beispiele bilden das Herz seiner vielen Bücher. Trotz seiner Abneigung gegen pädagogische Theorien beschreibt er zusammen mit Helle Jensen die Grundprinzipien seiner „Pädagogik“ in „Vom Gehorsam zur Verantwortung“ in systematisierender Art und Weise.**

**Dass seine Skepsis gegenüber den gängigen, pädagogischen Theorien berechtigt ist, zeigt sein überproportionaler Erfolg „OHNE Theorie und Methode“ in der Arbeit mit Eltern und Pädagogen auf der Basis seiner praktischen Erfahrungen.**

**Eine FALSCHHE, unangemessene Theoretisierung könnte tatsächlich die pragmatische Lebendigkeit seiner vielfältigen Orientierung im konkreten Einzelfall ersticken.**

### **WOZU ALSO THEORIE?**

**1.) Eine konsequente Theorie im Sinne der Einheit von Theorie und Praxis auf entsprechendem Abstraktionsniveau bringt seine Prinzipien „auf den Begriff“ und ERKLÄRT seinen Erfolg. In dem sie die Realität in den Schulen und Elternhäuser erfasst, wie sie tatsächlich ist, und erst im zweiten Schritt daraus die Prinzipien für eine fortschrittliche und humane Erziehung ableitet, verstärkt eine begrifflich-systematische Theorie die systematisch-gesellschaftliche Wirkung nach AUSSEN.**

**Jesper Juul's Arbeit würde schneller strukturelevant und maßgebend für TYPISCHES Erziehungsverhalten.**

**Die bestehenden Strukturen, die von dem derzeitigen Chaos und der Hilflosigkeit profitieren, hätten erheblich mehr Schwierigkeiten, ihre Stellung mit Hilfe der bestehenden akademischen Theorien zu verteidigen.**

**2.) Ein weiterer Vorteil einer systematischen Theorie wäre die Möglichkeit, eine erfolgreiche SYSTEMATISCHE Vermittlung der Prinzipien unabhängiger von Jesper Juul's Person und Charisma durchzuführen. Durch die Orientierung an der charismatischen Persönlichkeit von Jesper Juul besteht die Gefahr, dass die AUTHENTISCHE Anwendung der Prinzipien durch die Seminarleiter, die unabdingbar für die wirkungsvolle Verbreitung ist, teilweise misslingen könnte.**

**Um diese Möglichkeit einer theoretischen Systematisierung zu skizzieren, möchte ich zuerst die sichtbaren Prinzipien schematisch systematisieren, um sie dann durch implizite und explizite theoretische Bezüge im soziologischen, psychologischen und philosophischen Bereich und einen Theorie-Vorschlag zu ergänzen.**

**Dass konkrete Vorgehensweisen IMMER Abstraktionen VORAUSSETZEN und nicht wie üblicherweise verstanden, Abstraktionen aus konkreten Erfahrungen gewonnen werden, hat z.B. Rudolf Arnheim in seinem hervorragenden Buch „Anschauliches Denken“ 1972 plausibel dargestellt. (1)**

**Eine konkrete Tasse z.B. kann ich erst als Tasse wahrnehmen, wenn ich den theoretischen Begriff „Tasse“ sozusagen als Idee bzw. Abstraktion voraussetze.**

### **JESPER JUUL's ARBEIT**

- **Ziel: der eigenverantwortliche Mensch mit einem Selbst, der seinen ihm gemäßen Platz in der Familie, in der Gesellschaft und in jeder anderen Gemeinschaft innerhalb der Pole „Integrität“ und „Kooperation“ findet**
- **Weg: innerhalb der Familie kann das Kind/der Jugendliche am Beispiel der Eltern, die IHRE Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen und ihre Beziehungen entsprechend leben, lernen, SEINE ihm gemäßen Bedürfnisse und Grenzen zu entdecken**
- **Mittel: die authentische, gleichwürdige Beziehung zwischen den beiden Eltern und zwischen den beiden Elternteilen und den Kindern macht es den Kindern/Jugendlichen möglich, sich selbst auf der Basis eines authentischen Selbstgefühls zu entwickeln.**

**Dies ist m.E. für mein Thema eine angemessene Reduktion der Komplexität der Arbeit Jesper Juul's, die das Wesentliche für den theoretischen Rahmen skizziert.**

**Welche anderen theoretischen und praktischen Dimensionen des Erziehungsthemas tauchen implizit oder explizit in Jesper Juul's Arbeit auf ?**

### **PHILOSOPHIE/ERKENNTNISTHEORIE**

**Wenn ich nicht phänomenologisch sehe, WAS IST, kann ich nicht sinnvoll als Berater oder Eltern angemessene Problemlösungen finden.**

**Diese phänomenologische Sicht auf Realität geht weit über populäre, radikal-konstruktivistische Perspektiven und ihren fatalen Tendenzen zu Beliebigkeit hinaus. Sie hat philosophisch-erkenntnistheoretisch mehr zu tun mit der „objektiven“ Phänomenologie Husserl's (ideierende Abstraktion/phänomenologische Reduktion) (2) bzw. der Ontologie Nicolai Hartmann's („Kritischer Realismus“) (3).**

**Es geht hierbei um den Versuch einer Vermittlung zwischen dem Beobachter und dem , was er beobachtet, dem Subjekt und dem Objekt.**

**Eine scheinbar banale, aber philosophisch höchst brisante Frage, die der Zeitgeist und damit auch die herrschende Pädagogik sehr einseitig „objektivistisch“ ODER „subjektivistisch“ beantwortet.**

**In seiner Arbeit verfolgt Jesper Juul, natürlich implizit, erkenntnistheoretisch einen Weg jenseits eines naturwissenschaftlich reduzierten Kausalverständnisses einerseits UND eines relativistischen systemtheoretischen Funktionalismus andererseits. (4)**

**Ein andere wichtige implizite Basis für Jesper Juul ist die Philosophie des Pragmatismus, die Wahrheit einfach ausgedrückt an der WIRKUNG von Erkenntnis und daraus abgeleiteter Handlung misst.**

**Aktuell werden in den handlungstheoretischen Ansätzen des Philosophen Peter Janich die kulturellen Hintergründe jeder Erkenntnis und jeder Definition von Wahrheit, auch im wissenschaftlichen Denken, im Sinne des Pragmatismus aufgezeigt. (5)**

## **PSYCHOLOGIE**

**Den ANDEREN wahrzunehmen, wie er ist und die Beziehung zu ihm als die REALITÄT wahrzunehmen, die sie darstellt, ist nur möglich, wenn ich mich selbst so wahrnehme, (kognitiv/emotional) wie ICH bin (mit meinen Schwächen und Stärken). (s.a. Beiträge in meiner Gruppe „Gestalttherapie“ unter [www.xing.com](http://www.xing.com) und Literaturhinweise auf meiner web-Seite [www.gestaltundmeer.de](http://www.gestaltundmeer.de))**

**Dass diese Selbstwahrnehmung als Voraussetzung der angemessenen Fremdwahrnehmung statistisch betrachtet eine Ausnahme ist und nur durch konsequente Übung immer besser verwirklicht werden kann, wird schnell übersehen. Selbstwahrnehmung idealtypisch betrachtet bildet IMMER den NOTWENDIGEN Ausgangspunkt und den permanenten Bezug für die Arbeit von Jesper Juul. (Manchmal hatte ich den Eindruck bei der Beobachtung der Arbeit von Jesper Juul, dass diese Voraussetzung seiner Arbeit für ihn so selbstverständlich geworden ist, dass er nicht mitbekommt, wenn sein Gegenüber diese Perspektive NICHT zum Ausgangspunkt seiner Überlegungen macht.) Vielleicht ist dies aber auch schlicht der Preis für jede derartige Verbindung von Erfahrung und Charisma, wie Jesper Juul sie repräsentiert. Um z.B. die Basis für Authentizität anzudeuten, spricht er oft von „sich leer machen“ (z.B. in der Meditation) oder bezogen auf die Elternarbeit „Wir müssen mehr nach innen schauen, in uns selbst, statt ständig auf die Kinder.“**

**Eine gleichwürdige Beziehung ist wiederum nur möglich, wenn ich bei MIR bleibe und wird geschädigt bzw. zerstört, wenn ich beim „Du solltest/Du musst“ oder „Man sollte“ steckenbleibe.**

## **SOZIOLOGIE/GESELLSCHAFT**

**Dabei sind wir auch schon bei Jesper Juul's „kulturalistischen“ statt naturalistisch-wissenschaftlichen Vorgehensweise, die die soziologischen Rahmenbedingungen an prominenter Stelle berücksichtigt. In einer Gesellschaft, die immer komplexer wird und teilweise durch eine relativistische Komplexitäts-Ideologie beeinflusst wird, kann die Orientierung für junge Menschen nicht mehr in äußeren Normen und Vorgaben glaubwürdig gefordert werden.**

Die aktuellen gesellschaftlichen Strukturen produzieren immer mehr Verantwortungslosigkeit und egoistische Hilflosigkeit, die sich auch auf das TYPISCHE, statistisch wahrscheinliche Erziehungsverhalten in Schule und Elternhaus auswirken. Autoritäre Rückschritte aus Verzweiflung („Grenzen setzen“) oder ideologische Durchhaltekonzepte („antiautoritäre“ Konzentration auf den Willen des Kindes) führen systematisch in die Irre.

Um unabhängiger von den alles bestimmenden Medien junge Menschen zu „erziehen“, ist die Orientierung nur INNEN zu finden, wobei wir bei Jesper Juul's Ziel EIGENVERANTWORTUNG wären. Nur über den Weg einer authentischen Eigenverantwortung, die von den Erziehern beispielhaft vorgelebt wird, ist eine problemlösende, ideologiefreie, persönliche und darauf aufbauende soziale Verantwortung in diesem gesellschaftlichen Umfeld vorstellbar.

(s. a. die Beiträge in meiner Gruppe „Gesellschaft und Systemtheorie“ unter [www.xing.com](http://www.xing.com))

## **THEORIE DER JESPER JUUL - PRINZIPIEN**

**Jesper Juul ist THEORETISCH betrachtet ein impliziter, radikaler „Fundamentalist“ !  
Worum geht es praktisch wie theoretisch im Grunde?**

**Um SELBSTWAHRNEHMUNG UND AUTHENTIZITÄT !**

Diese Begriffe schaffen überzeugend die Verbindung zwischen der erkenntnistheoretischen Basis (Subjekt-Objekt-Beziehung/Pragmatismus), den psychologischen Grundlagen (EIGENE Wahrnehmung, EIGENE Bedürfnisse, EIGENE Grenzen als notwendige Voraussetzungen einer gleichwürdigen Beziehung) und dem soziologisch/gesellschaftlichen Hintergrund (Komplexität/Orientierungslosigkeit).

Das heißt, WIE ICH wirklich bin, jenseits von Rolle, „Man“ und „Sollte“ und WIE ich etwas mache, ist entscheidender, auch und besonders in der Erziehung, als das, WAS ich mache.

Notwendige Voraussetzung wiederum für ein beziehungsstarkes WIE ist Authentizität.

Voraussetzung für eine Entwicklung zu einer immer wirkungsvolleren Authentizität ist eine realistische SELBST-WAHRNEHMUNG (kognitiv/emotional).

In Ausnahmefällen gibt es natürlich auch charismatische, authentische Menschen ohne bewusste Selbstwahrnehmung.

Ohne, dass ich mich selbst so wahrnehme, wie ich bin, mit meinen Schwächen und Stärken, kann ich mein Kind und unsere Beziehung, für die ich die persönliche Verantwortung als Elternteil habe, nicht wahrnehmen, wie sie sind.

Jeder Mensch hat aufgrund seiner Veranlagung und seiner Biographie WahrnehmungsfILTER, die seinen Zugang zur Realität teilweise erschweren. Umso wichtiger ist es, wenn jemand Verantwortung übernimmt, sich zumindest konsequent seine Filter bewusst zu machen, i.S. eines lebenslangen Wachstumsprozesses.

Und hier schließt sich der theoretische Kreis. Die Ontologie der pädagogischen Realität, die Jesper Juul implizit voraussetzt, ist wie jede realistisch-ontologische Philosophie kategorisch-hierarchisch geordnet und entspricht damit in keinsten Weise dem wissenschaftlichen und politisch-soziologischen Zeitgeist .

Jesper Juul ist konkret vielgestaltig, aber keineswegs beliebig und schon gar nicht relativistisch.

Es geht um mehr als eine liebevolle „Haltung“, die natürlich sehr wichtig ist. „Haltung“ ohne permanente Arbeit an der eigenen „Selbstwahrnehmung“ reicht z.B. nicht.

Menschen, die z.B. unter dem Banner der Liebe seelisch missbraucht wurden, haben größere Schwierigkeiten, zu sich selbst zu finden als Menschen, die offensichtlich körperlich misshandelt wurden (abgesehen von Folter und direktem körperlichem Missbrauch).

Eine anspruchsvolle Theorie im Sinne einer Einheit von Theorie und Praxis ist umso überzeugender und wirkungsvoller, je EINFACHER sie ist. Das Ideal ist die Ableitung eines Theoriegebäudes von einer Basis-Kategorie ausgehend

In Jesper Juul's Ansatz sehe ich diese Möglichkeit. Sie könnte z.B. HIERARCHISCH so aussehen:

<b>GEMEINSCHAFT/GESELLSCHAFT</b>	<b>Soziologie</b>
<b>SOZIALE VERANTWORTUNG</b>	
<b>PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG</b>	<b>Pädagogik</b>
<b>GLEICHWÜRDIGE BEZIEHUNG</b>	
<b>AUTHENTIZITÄT</b>	
<b>SELBST(WERT)GEFÜHL</b>	<b>Psychologie/</b>
<b>SELBSTWAHRNEHMUNG</b>	<b>Philosophie</b>

Die untere Ebene ist jeweils die unabdingbare Voraussetzung, begrifflich-systematisch betrachtet für die nächsthöhere Ebene ( was Rückkopplungen nicht ausschließt). Deskriptive und erklärende Momente der Theorie werden mit einer pragmatischen pädagogisch-normativen Praxis verbunden.

**Einfachheit und angemessene Abstraktion in der Theorie und pragmatische Komplexität in der Praxis sind die Garantien für SYSTEMATISCHEN Erfolg.**

Wer über das Thema „Theorie“ oder praktische Anwendungen mit mir schreibend sprechen möchte, kann das gerne in meiner Gruppe „familylab“ unter [www.xing.com](http://www.xing.com) machen. Jeder Jesper Juul - Interessent und - Anwender ist herzlich eingeladen.

- 1) s.a. Erhard Oeser, Begriff und Systematik der Abstraktion, Wien 1969  
(philosophische Abhandlung der Abstraktions-Konzeptionen von Aristoteles, Thomas von Aquin, Hegel und Schelling)
- 2) Georg Römpp, Husserl's Phänomenologie, Wiesbaden 2005
- 3) Nicolai Hartmann, Zur Grundlegung der Ontologie, Berlin 1941
- 4) Martin A. König, Kritischer Realismus und Systemtheorie, Wien 2000
- 5) Peter Janich, Was ist Erkenntnis, München 2000  
Peter Janich, Was ist Wahrheit, München 1996  
William James, Pragmatismus. Ein neuer Name für alte Denkweisen, Darmstadt 2001 (Original 1908)